

# Der Grenzboten.

Tageblatt und Anzeiger

für  
Adorf und das obere Vogtland

Der Grenzboten erscheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlt, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Austrägern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Hierzu Sonntags die illustrierte Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

N<sup>o</sup> 108.

Sonntag, den 12. Mai 1900.

65. Jahrg.

## Sächsischer Landtag.

Dresden, 11. Mai. In der heutigen 68. öffentlichen Sitzung der Ersten Kammer standen nicht weniger als 19 Punkte auf der Tagesordnung. Den ersten Punkt betraf die Straßen- und Brückenbauten. Hierzu war eine große Anzahl Petitionen eingegangen. Einen Theil ließ die Kammer auf sich beruhen, der andere wurde der Staatsregierung zur Kenntnissnahme überwiesen. Hierauf bewilligte die Kammer 500 000 Mark für Erbauung eines Dienstgebäudes für die Ministerien des Innern und des Kultus und öffentl. Unterrichts, 112 000 Mark für das gemeinsame Dienstgebäude für die fünfte Kreis- hauptmannschaft und die Amtshauptmannschaft Chemnitz, 298 000 Mark für das Dienstgebäude der Amtshauptmannschaft Pirna, 10 000 Mark für die Mobilarausstattung im Dienstgebäude der Amtshauptmannschaft Grimma, 300 000 Mark für Erweiterungsbauten u. d. Thierärztl. Hochschule zu Dresden, 1 083 000 Mark für Errichtung einer Erziehungsanstalt für blinde und schwachsinrige Jüglinge in Chemnitz, 5000 Mark für Erweiterung der Anstalt Untergölsch sowie der Wasserleitung daselbst, 1 500 000 Mark für Errichtung einer neuen Strafanstalt für Gefängnissträflinge in Bautzen. Die Petition des Gemeinderaths und der Ritterguts herrschaft Probsdeuben, um Errichtung einer Personen halte stelle daselbst wurde der Staatsregierung zur Kenntnissnahme überwiesen und desgleichen die Petition L. Landgraf in Neuwiese. Die beiden Gelegenheitswörter betreffend die Aufnahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe und über Gewährung von Entschädigungen an Gehirn-Rückenmarksentzündung bez. Gehirnentzündung umgestandene Pferde und für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Kindvieh nahm die Kammer an. Hierauf ließ die Kammer eine große Anzahl Petitionen auf sich beruhen. Zum Schluß standen noch auf der Tagesordnung das Finanzgesetz, das Dekret Nr. 2 den Staatshaushalts-Etat und das Finanzgesetz betr. Dem Vortrag des Allerhöchsten Aceptions-Dekrets und 19. Schluß.

Die Zweite Kammer erledigte in ihrer heutigen 98. öffentlichen Sitzung 4 Punkte. 1. Mittheilungen und Beschlüsse über Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens. 2. Vortrag der Ständischen Schrift über das Königl. Dekret Nr. 2, den Staatshaushaltsetat und das Finanzgesetz für 1900/01 betr. 3. Vortrag des Allerhöchsten Aceptionsdekrets. 4. Schluß.

## Deutscher Reichstag.

190. Plenarsitzung v. 10. Mai 1 Uhr Nachm.

Am Bundesrathstisch: Graf von Poladowsky, Tirpitz und Kommissare. Beim Beginn der heutigen Sitzung gab es nach dem Einerlei der tagelangen, ermüdenden Beratungen der Gewerbeunfallversicherung eine kleine Abwechslung. Auf der Tagesordnung stand zunächst die erste Lesung des Gesetzes über die militärische Strafrechtspflege in Kiautschou. In Anbetracht der dortigen eigenartigen Verhältnisse sollen in Kiautschou die in der neuen Strafgesetzbuch vorgezeichneten Vorschriften für Mannschaften an Bord gelten. Begründet wird die Vorlage damit, daß die dortigen Verhältnisse große Ähnlichkeit mit denen an Bord haben und daß es sich daher empfiehlt, auch für Kiautschou das abgekürzte Verfahren ohne Berufungs- oder Revisionsinstanz in Anwendung zu bringen. Sämmtliche Redner äußerten sich zustimmend, wünschten aber, daß diese Regelung nur ein vorübergehender Zustand sei, damit den Mannschaften das Rechtsmittel der Berufung und der Revision nicht zu lange verweigert bleibe. Das Haus ging sodann über zur Fortsetzung der zweiten Lesung der Novelle zum Unfallversicherungsgesetz. Eine Reihe von Paragraphen wurde debattellos nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt. Beim § 82 (Ueberwachung der Betriebe und der Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften) gab es einen längeren Aufenthalt, weil von sozialdemokratischer Seite eine Reihe aussichtsloser Anträge gestellt und in endlosen Reden begründet wurde. Unter dem Beifall des Hauses wies Abg. Hitze (Ct.) dieses Verfahren scharf zurück, weil es nur auf agitatorische Wirkung nach außen hin berechnet sei und lediglich den Zweck haben könne, das Zustandekommen der Reform, die ausschließlich im Interesse der Arbeiter liege, zu verhindern. Das Ergebnis dieser langen Auseinandersetzung war die Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge und die Annahme des Art. 82 in der Kommissionsfassung mit dem Abänderungsantrag v. Stumm. Die §§ 83-93 (Beaufsichtigung der Berufsgenossenschaften, Geschäftsgang, Reichs- und Staatsbetriebe) wurden debattellos angenommen. Der Rest der Vorlage, betreffend die Gewerbeunfallversicherung wurde ohne wesentliche Beanstandung nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Nächste Sitzung: Frei-

tag 1 Uhr. Zweite Lesung der Unfallversicherung für Land- und Forstwirtschaft. Schluß 6¼ Uhr.

## Politische Rundschau.

Meß, 10. Mai. Das Kaiserpaar traf heute Morgen 9 Uhr hier ein und begab sich zu Pferde nach dem Übungsplatz in Frescati, wo es vom Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg und dem commandirenden General Grafen Häjeler erwartet wurde. Der Kaiser ließ die Bataillone des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 einzeln vorexerzieren und folgte einer Gefechtsübung des ganzen Regiments. Inzwischen rückten die übrigen Truppen der Garnison ein und stellten sich zum Parademarsch auf. Der Kaiser begrüßte die einzelnen Regimenter. Nach 12 Uhr erfolgte der Vorbeimarsch von der Infanterie in Regimentscolonne, von der Cavallerie in Schwadronen, von der Artillerie in Batteriefront. Der Kaiser führte sein Regiment der Kaiserin vor. Der Statthalter setzte sich an die Spitze seines Dragoner-Regiments. General v. d. Goltz begleitete die Pioniere. Das Wetter war prachtwoll.

Bald nachdem das Gesetz erlassen war, in welchem u. A. das Verbot der Verwendung von Saccharin bei der Bierbereitung ausgesprochen war, wurde in einem Theile der Presse als ziemlich sicher gemeldet, daß nunmehr das in Bayern bereits seit längerer Zeit bestehende „allgemeine Surrogatverbot für die Bierbereitung“ in der Norddeutschen Brauereigemeinschaft nicht mehr lange auf sich warten lassen würde. Die damalige Meldung scheint sich jedoch nicht bestätigen zu sollen. Dem Reichstage liegt ein bezüglicher Antrag allerdings schon seit einiger Zeit vor, ob aber damit schon ein Erlaß des Surrogatverbots in einer nahen Zeit verbürgt ist, bleibt doch zweifelhaft. Nach dem Eindruck, welchen die Neuerungen der zur Norddeutschen Brauereigemeinschaft gehörigen Regierungen im Allgemeinen machen, scheint vielmehr anzunehmen zu sein, daß das Surrogatverbot für die Bierbereitung vorläufig noch nicht Aussicht auf Einführung hat.

Berlin, 10. Mai. In hiesigen amtlichen Kreisen ist nichts darüber bekannt, daß die europäischen Mächte eine Collectionnote an den Präsidenten Krüger gerichtet hätten, worin er für etwaige Zerstörung der Minen persönlich verantwortlich gemacht wird. Keinesfalls sei Deutschland an einem solchen Schritte, falls ein solcher — was sehr fraglich — von irgend einer Macht unternommen worden sei, bethelligt. Näher liegt die Vermuthung, daß die deutschen und französischen Minen-Schutzindicate bei der Regierung in Pretoria in irgend einer Weise vorstellig geworden sind.

Wie der „Ostf. Lloyd“ mittheilt, haben ruchlose Hände vom „Altis“-Denkmal das Lauende aus Bronze, das vom Mast in einer Länge von mehr als drei Meter herabhängt, abgefaßt. Es ist inzwischen allerdings wieder in den Besitz der Behörde gekommen, doch fehlt noch jeglicher Anhalt, wer die Schuldigen sind. Um ähnlichen Zerstörungen für die Zukunft vorzubeugen, verlangt das genannte Blatt, das herrliche Denkmal mit einem entsprechenden Gitter zu umgeben oder einen Wächter dauernd anzustellen, der das schönste Kunstwerk, das in einem öffentlichen Park Ostasiens aufgestellt ist, hütet. Geschieht das nicht, so werde es nur eine Frage der Zeit sein, wann weitere Broncestücke abgebrochen und entwendet sein werden. Sind sie doch ein treffliches Material für jeden Chinesen, um aus ihm „Käschmünzen“ — die übliche durchlöcherter chinesische Landesmünze — herzustellen.

— Vortrennung der brasilianischen Südstaaten und Vereinigung mit Uruguay zu einem Bundesstaate unter deutscher Schutzherrschaft — das ist

die politische Phantasterei, welche jetzt in Südamerika die Gemüther beschäftigt. Die drei Staaten Rio Grande do Sul, Parana und Santa Catharina werden der Theilnahme an diesem Plane beschuldigt. Im Zusammenhang damit ständen jedenfalls die Besuche, die der deutsche Gesandte Graf Arco Valley und die deutschen Consuln Brasiliens kürzlich diesen Gegenden abgestattet haben. Der Vorwand zur Ausführung des Planes soll in der Abtrennung des Staates Rio Grande do Sul gefunden werden. Die „Gazette de Noticias“ und die „Cidade de Rio“ haben beide in einer Reihe von Aufsätzen den angeblichen Plan Deutschlands behandelt, bei irgend welchen Verlegenheiten der Vereinigten Staaten zum Schutze Südbrasilien einzugreifen. Die „Gazette de Noticias“ fügte hinzu, daß das jetzt ausschließlich von Deutschen bewohnte Gebiet weit größer als ganz Deutschland ist, und die „Cidade de Rio“ hatte kürzlich darauf aufmerksam gemacht, daß die Deutschen schon Karten von Südbrasilien in den Schulen zur Vertheilung brächten. In den Köpfen dieser Politiker muß es doch recht merkwürdig aussehen.

Koblenz, 10. Mai. Die Torpedobootsdivision, welche gestern Abend Neuwied angefahren war, passirte heute Vormittag die hiesige Stadt. Das Divisionsboot, welches in Neuwied geblieben war, folgt nach. Dasselbe geht hier heute Nachmittag vor Anker.

Wien, 10. Mai. Den Blättern zufolge hat das Zeitungsausträger-Ehepaar Ott sein fünfjähriges Kind zu Tode gemartert, die Leiche zerstückelt und dann im Ofen verbrannt. Das Ehepaar wurde verhaftet.

Der Vormarsch der Robertschen Truppen nimmt noch seinen Fortgang, ist aber gleichzeitig bereits in ein langsames Tempo gefallen und den ersten Hindernissen begegnet: Das Aufreißen der Eisenbahnlinie und die zerstörten Brücken verhindern das prompte Nachbringen des Trains und die Verproviantirung der Armee, so daß General Roberts in allernächster Zeit schon gezwungen sein wird, Halt zu machen, und wiederum zu warten, bis die Brücken reparirt und die Bahnlinie wieder hergestellt ist.

London, 10. Mai. Eine Depesche Lord Roberts vom Zandflusse von heute mittag 1 Uhr meldet: Der Feind ist im vollem Rückzuge. Er nahm eine Stellung ein, die sich über mehr als 20 englische Meilen erstreckte. Die englische Stellung war natürlich viel länger. Unsere Verluste sind wie ich hoffe, nicht groß. Die Kavallerie und reitende Artillerie verfolgen den Feind auf drei verschiedenen Wegen.

London, 10. Mai. Lord Roberts telegraphirt aus dem Hauptquartier heute Morgen um 9 Uhr 10 Minuten: „Wir haben jetzt den Zandfluß überschritten. Der Feind nimmt noch eine starke Stellung ein, aber wir drängen ihn allmählig zurück.“

Die „Morning Post“ meldet aus Ladysmith vom 9. d. Mts.: General Buller hat am 1. d. Mts. eine Proklamation erlassen, in der er bekannt macht, daß er alle Bewohner von Natal, die den Feind jetzt verlassen wollen, freundlich aufnehmen und sich der Interessen Aller, die sich freiwillig den Civilbehörden stellen, annehmen werde, da sie eine mildere Behandlung verdienen, als diejenigen, die nach dieser Aufforderung noch gegen die Engländer weiter kämpften. Viel Erfolg dürfte Herr Buller mit diesem Aufruf nicht haben.

Nun wird den Buren auch die Zufuhr von Lebensmitteln und von Kleidung durch das portugiesische Gebiet abgeschnitten. Wie man aus Lourenzo Marques telegraphirt, verweigern die dortigen Zollbehörden die Clarirung von Getreide, Fleisch, Kleidern und Schuhen, die für

Der Aus- Die Explo- Die Be-

onstadt wird nten Buren deren müssen ind zu mar- n abgereift, ers in der che Depesche ues besagt: ctionnote der essen ange- hannesburg n offizieller erantwortlich unterstützen, ür die Zer- tung zu er-

aseru wird rg wurden Die Beamten o Dokumente nformationen t Steijn ist versucht die olan zu be- g unter den nburg und sind. Die- gerufen, da Buren nach

ntadt wird meldet: Die r Umgegend t in Kroon- er die Burg- des Anglitas und sei noch thisien der ublichen stän- den Wahl- t“ gefämpft,

et, Roberts nen Waffen steden seien.

se,

iehlit nfuss.

nig, mpfiehlit Adler.

Lyta.

ag Abend i Kohle

taud.

cker dchen ffchen-

rei olbe.

ämmtlichem e beziehbar,

l, Markt 8.

asthof.

n 13. Mai,

Ball, mer freund-

astor.

Schönck igung der r 8 Tage

ando.